

Klassenfahrt - Streit mit mitfahrendem Kollegen

Beitrag von „Blumenwiese“ vom 4. April 2009 16:46

Ich hoffe, ich bin hier richtig. Also mein Problem ist folgendes:

Ich war die letzte Woche mit meiner 10 (Realschule) auf Klassenfahrt in Hamburg. Die Fahrt war von Anfang an etwas problematisch, da die Klasse nicht allzu leicht zu handeln ist und der Kollege der ursprünglich mitfahren wollte einen Monat vor der Fahrt absagen musste.

Die Klasse schlug daraufhin einen Kollegen vor, der als Vertretungslehrer auf Teilzeit an unserer Schule arbeitet und der die Klasse ein Jahr zuvor wenige Monate in Sport unterrichtet hatte (damals auch nur die Mädchen).

Ich war eigentlich dagegen, da ich den Kollegen zwar sehr sympathisch fand, aber nur vom Sehen kannte, er die Schüler nicht unterrichtete und auch nur die Hälfte der Klasse kannte. Zudem hätte ich damals schon auf eine eventuelle Problematik aufmerksam werden müssen, als das Argument der Schüler für ihn war, dass der Herr R. doch so nett und locker sei (kein wirkliches Qualitätsmerkmal für einen Lehrer) und ich in der Pausenhalle bemerkte, dass ihn einige Mädels wohl auch privat gut kannten und nur beim Vornamen riefen (da wusste ich allerdings noch nicht, woher sie ihn kannten).

Jedoch blieben nicht viele Alternativen und so fuhr der werte Kollege dann mit nach Hamburg.

Schon bei der Planung kollidierten unsere Ansichten einer Klassenfahrt doch ziemlich. Er akzeptierte weder die hohe Zahl an kulturell wichtigen Aktivitäten, noch die (absichtlich) geringe Freizeit der Schüler.

Zudem hatte ich mich für ein absolutes Alkoholverbot ausgesprochen, auch für die Schüler über 16. Das wollte er auch absolut nicht einsehen, da es seiner Meinung nach zu einer Abschlussfahrt gehöre, auch mal ein Bier zu trinken. Meiner Meinung nach ist das jedoch überhaupt nicht nötig und wenn ich Verantwortung für 30 Kinder übernehmen muss, dann ist es für mich selbstverständlich, Alkohol zu verbieten.

Dadurch dass dies allerdings meine erste Klassenfahrt unter meiner Leitung werden sollte und ich noch recht jung bin (er ist über 10 Jahre älter), fühlte er sich wohl durch seine längere Berufserfahrung weit überlegen und meinte wohl, meine Planung und meine Regeln einfach ignorieren zu können.

Auf der Fahrt selbst ging es anfangs alles noch, wobei er schon am ersten Tag ein wichtiges Museum einfach aus der Planung strich und die Schüler in die Stadt schickte, sie sollten sich doch selbst beschäftigen. Dann führte er die Abendkontrollen doch sehr lässig durch (um ein Uhr hüpfen immer noch einige Jungs über den Flur) und ließ die Schüler sehr oft machen, was sie wollten (dass dann plötzlich 12 Schüler mit Bahntickets für 20 Leute weg waren und den anderen somit Tickets fehlten, kam nicht selten vor.)

Absolut bedient war ich dann am 3. Tag, als er zum Abendessen recht angeheitert erschien (er war vorher unangemeldet einfach für mehrere Stunden verschwunden) und meine Beschwerde über sein Verhalten nur mit einem Lächeln quittierte.

Am Abend gingen wir mit der Klasse dann Kegeln.

Gegen 22 Uhr wollten wir nach Hause aufbrechen, er wollte mit vier Schülern noch eine Runde spielen und versprach, spätestens um 23:30 im Hotel zu sein. Tatsächlich tauchte er mit den Schülern gegen 01:00 Uhr auf, die ganze Gruppe recht angetrunken und über meinen folgenden Ausraster eher belustigt als bestürzt.

Er gab später zu, mit den Schülern noch in eine Kneipe gegangen zu sein und ein paar Bier getrunken zu haben, frei nach dem Motto: "Alles nicht so wild".

Aus anderen Quellen weiß ich, dass der Vorschlag zu dieser Aktion auch von ihm (und nicht wie erwartet von den Schülern) kam und er den Alkohol auch bezahlt hat.

Am nächsten und letzten Tag redeten wir im Grunde gar nicht mehr miteinander. Am Abend vor der Abfahrt verschwand er dann wieder und kam erst morgens gegen 6 Uhr zurück. Das war wieder mal nicht abgesprochen, zudem hatte er Aufsicht, dass die Nachtruhe eingehalten wird (sein Zimmer lag viel näher bei den Schülern als meines), was dazu führte, dass die Mädchen bei den Jungs schliefen, es um 3 Uhr nachts noch mehr als laut war und die Kinder ohne jedes Problem das Gebäude hätten verlassen können.

Darauf angesprochen meinte der Kollege nur, dass er damit sogar gerechnet hätte und es ihn wundere, dass keiner der Jugendlichen ihm gefolgt sei.

Jetzt bin ich wieder zuhause und einfach nur sauer. Die Fahrt war kein totaler Reinfall, nein, sie war sogar ganz schön, aber die Ignoranz dieses Menschen regt mich einfach auf. Die Schüler vergöttern ihn natürlich, aber das war ja nicht seine Aufgabe. Ich frage mich ernsthaft, ob ich Meldung über die Vorfälle machen sollte, schließlich hat auch er zu Beginn der Fahrt unterschrieben, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass die Schüler keinen Alkohol konsumieren. Ein Punkt, den er ja nun mehr als missachtet hat.

Zudem kam mir zu Ohren, dass er auch privat desöfteren mal mit Schülern einen trinken geht, auch mal mehr als gut ist (daher kannten ihn auch einige Mädchen so gut). Ein weiterer Punkt, der einfach nicht sein kann.

Allerdings frage ich mich, ob ich nicht vielleicht überreagiere. Ich bin mir der Konsequenzen eines Ganges zum Schulleiter sehr wohl bewusst, vor allem da er eh schon einen ganz eigenen Ruf im Kollegium hat.

Zudem hat R. angekündigt, die Schule zum Halbjahresende zu verlassen und auch nicht mehr als Lehrer arbeiten zu wollen, wo ich mich dann frage, ob so eine Beschwerde überhaupt noch irgendeinen Sinn macht.

Was denkt ihr?